



Lesson 2.

Anti-
RUMQUR

stiftung
digitale
chancen



CITIZENS
IN POWER

challedu
inclusion | games | education



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die Ansichten und Meinungen, die hier zum Ausdruck gebracht werden, stammen jedoch ausschließlich von den Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 1 Soziologische Faktoren

Aktivität 1. Theoretischer Input. Erklärung der soziokulturellen Faktoren hinter Fake News zum Klimawandel.

Dauer: 15 Minuten

Lernergebnisse: Einführung der Teilnehmenden in die gesellschaftlichen Gründe, warum Fake News zum Klimawandel verbreitet werden und in manchen Kontexten wirksam sind.

Benötigte Materialien/Ressourcen: Da es sich um eine theoretische Input-Aktivität handelt, werden Notizbücher und Stifte benötigt. Die Workshopleitung kann auch eine PowerPoint-Präsentation verwenden. Der Inhalt sollte die folgenden Stichpunkte und Fakten widerspiegeln:

Die Gesellschaft spielt eine grundlegende Rolle bei der Verbreitung von Fake News. Die sozialen Netzwerke dienen als Bindeglied zwischen Fake News und den Kanälen, über die sie verbreitet werden. Die letzten Adressaten sind jedoch die Einzelpersonen. Individuen bilden soziale Netzwerke und erweitern ihren Einfluss auf andere Individuen. Daher sind einige individuelle Faktoren entscheidend für die Verbreitung von Fake News:

- Bestätigungsfehler (Confirmation Bias). Der Bestätigungsfehler ist eine intrinsische und unbewusste Voreingenommenheit, die jeder Mensch hat. Er besteht darin, (unbewusst) Informationen zu wählen oder zu bevorzugen, die mit einer bereits bestehenden Überzeugung übereinstimmen. Dies kann auf der einfachsten Ebene veranschaulicht werden. Der Mensch neigt dazu, denjenigen Informationen mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen, die das bestätigen, was er für die Wahrheit hält oder zumindest für etwas, das nicht von der Hand zu weisen ist. Der Confirmation Bias verwirft dann mühelos jede relevante Information oder Tatsache, die seinen Überzeugungen widerspricht, und schnappt sich jedes einzelne nützliche Konzept, das seinen Ideen und Werten einen Mehrwert verleiht. Handelt es sich bei der widersprüchlichen Tatsache um eine Minderheit in Bezug auf die Quantität, würde die von der Bestätigungsneigung geleitete Person auf die Quantität verweisen, um ihre Legitimität zu unterschätzen (1 gegen viele, daher nicht legitim), während sie im umgekehrten Fall (viele widersprüchliche Fakten gegen eine bestätigte Tatsache) auf die Relevanz und Stärke des Arguments verweisen würde, um seine Glaubwürdigkeit zu erhöhen (viele schwache Argumente gegen die Stärke der einen einzigen Tatsache).
- Homophilie und Echokammern. Homophilie ist die in fast allen sozialen Netzwerken (offline und online) zu beobachtende allgegenwärtige Tendenz von Menschen, sich mit anderen zu verbinden, die ihre Eigenschaften teilen. Dieses Verhalten wird durch die Konstruktion vieler Social-Media-Plattformen begünstigt, die Homophilie fördern, indem sie neue Verbindungen vorschlagen, die auf der Übereinstimmung von Nutzerprofilen oder gegenseitigen Verbindungen basieren, z. B. Facebook-„Freunde“ und Twitter-„Follower“. Dies kann zu homogenen Clustern gleichgesinnter Nutzer*innen oder „Echokammern“ führen, in denen sich Informationen in der Gruppe verbreiten (Treen et. al, 2020), wobei das Engagement für Online-Inhalte mit der Anzahl der Freunde in ihrem Umfeld korreliert. Sowohl Confirmation Bias als auch Homophilie wirken sich stark auf die Leugnungsnarrative aus, indem sie den Grad der Bedeutung für einige Personen bestimmen und somit zu ihrer Verbreitung beitragen.
- Leugnen. Ein wichtiger Faktor, der die Verbreitung von Fake News beeinflusst, ist die Verleugnung. Die Leugnung ist ein wirksames Mittel für Einzelpersonen, um sich bestimmten

Argumenten zu widersetzen. In Bezug auf den Klimawandel kann die Leugnung verschiedene Formen annehmen:

a) *Trendleugnung*. Die Trendleugnung besteht darin, die Theorie zu glauben und zu unterstützen, dass keine signifikante Erwärmung stattfindet. Die Befürworter*innen dieses Arguments behaupten, dass es starke Widersprüche zwischen der Theorie der globalen Erwärmung und dem Klima gibt, das sie täglich wahrnehmen. Der Mensch reagiert sehr empfindlich auf äußere Reize, und obwohl es vielleicht einfacher ist, die globale Erwärmung, ihre Ursachen und Folgen usw. zu verstehen, kann die Nichtwahrnehmung einer radikalen Veränderung des Wetters das gesamte Argument abschwächen, da Individuen der Meinung sein könnten, dass es verzerrt ist und es keinen Zusammenhang zwischen dem gibt, was ihnen gesagt wird, und dem, was sie sehen. Daher kann es zu einem Bestätigungsfehler (confirmation bias) kommen, der sich auswirkt, wenn man ihn mit einer Falschnachricht konfrontiert, insbesondere wenn es um die globale Erwärmung geht.

b) *Attributionsleugnung*. Der Klimawandel wird als etwas Natürliches angesehen, das nicht vom Menschen verursacht wird, und das ist eines der Hauptargumente für die Leugnung des Klimawandels, denn der Klimawandel wird nicht vollständig geleugnet, sondern es wird sogar anerkannt, dass er existiert. Allerdings führt man ihn auf einen natürlichen Prozess der Erde zurück und vertraut darauf, dass das menschliche Handeln wenig oder gar keinen Einfluss hat. Die Wissenschaftler*innen wagen zu glauben, dass die starke Betonung des menschlichen Handelns, die manchmal von Klimaaktivist*innen noch verstärkt wird, zu Narrativen geführt hat, die behaupten, dass der Mensch keine Verantwortung für den Klimawandel trägt. Die Ablehnung von Schuld und die Vermeidung direkter Anschuldigungen können der Grund für diese Narrative sein.

c) *Auswirkungsleugnung*. Ähnlich wie die Attributionsleugnung leugnet die Auswirkungsleugnung den Klimawandel nicht und erkennt an, dass es sich um ein heutiges Problem handelt. Die Bedeutung des menschlichen Handelns bei der Erzeugung von CO₂-Emissionen und dem Beitrag zur globalen Erwärmung wird jedoch anerkannt. Dennoch wird bestritten, dass es negative Auswirkungen auf den Menschen oder die Umwelt gibt. In vielen Fällen wird der Klimawandel als natürlicher Prozess geleugnet, den die Erde schon früher erlebt hat und der sich selbst reguliert. Die Haltung, die hinter diesen Argumenten steht, ist eher passiv und verweist auf die natürlichen Phänomene, die es schon früher gab und die mit den aktuellen Problemen in Verbindung gebracht werden können.

d) *Konsensleugnung*. Diese Leugnung basiert auf dem Hinweis auf jene dissonanten Stimmen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, die behaupten, dass der Klimawandel weder existiert noch ein Problem darstellt. Diese Leugnung behauptet, dass es keinen Konsens über den Klimawandel gibt, und hebt die Diskrepanzen zwischen den Wissenschaftler*innen hervor. Ein gemeinsames Merkmal dieser Leugnung ist es, die verschiedenen Meinungen auszugleichen und den weniger widerlegten oder berücksichtigten Meinungen die gleiche Bedeutung zu geben. Oft wird die Selbstcharakterisierung, dass diese abweichenden wissenschaftlichen Versionen isoliert sind, als Beweis dafür angeführt, dass die internationale Gemeinschaft sie zum Schweigen bringen will.

- Aktivismus und Richtigstellung. Ein wichtiger Aspekt, warum Fake News in der Regel häufig verbreitet werden, ist die Wechselbeziehung zwischen Aktivist*innen und anderen Nutzer*innen in sozialen Medien. Wie die Forschung zeigt (Freiling & Matthes, 2023), gibt es zwei Hauptfaktoren, die dafür ausschlaggebend sind, warum Personen andere korrigieren (verstanden als die Aktion, gefälschte Narrative mit Argumenten zu demontieren, die durch Faktenwissen und Daten gestützt werden). Dies sind das Alter und die Relevanz des Themas für den Einzelnen. Junge Menschen sind eher bereit, andere zu korrigieren als ältere, und sie korrigieren andere, wenn das Thema für sie von großer Bedeutung ist. Diese beiden Merkmale passen zum Profil von Klimaaktivist*innen, die in der Regel jung sind, sehr aktiv in den sozialen Medien sind und sich für Umweltprobleme interessieren. Je höher der politische

Umweltaktivismus ist, desto mehr Personen korrigieren wahrgenommene Fehlinformationen zum Klimawandel. Dies führt zu einem emotionalen Teufelskreis, denn je mehr Fehlinformationen wahrgenommen werden, desto wütender werden sie mit der Zeit und verfallen in nicht rationale oder ausgewogene Argumente, was zur Polarisierung beiträgt. Diese Polarisierung kanalisiert und erleichtert die Verbreitung von Fake News, da es an einer „ruhigen Stimme“ fehlt, die erklären kann, warum diese Nachrichten falsch sind.

- Polarisierung. Wie bereits erwähnt, hat die Polarisierung einen starken Einfluss auf die Verbreitung von Fake News in der Gesellschaft. Die Polarisierung verstärkt das Narrativ „Wir gegen die anderen“, verstärkt Confirmation Biases und verschmutzt Gegenargumente mit Narrativen, die darauf abzielen, anderen Meinungen zu schaden, anstatt sie zu diskutieren. In einem solchen Umfeld können sich Fake News perfekt verbreiten, da sie leicht als wichtig angesehen werden und jede Prüfung, die ihnen die Relevanz in der Öffentlichkeit nehmen würde, abgetan wird.

Anweisungen für die Teilnehmenden.

Hört den Ausführungen der Workshopleitung aufmerksam zu und macht euch ggf. Notizen.

Mögliche Anpassungen.

Da es sich bei dieser Aktivität um einen Frontalvortrag handelt, sollte die Workshopleitung den Vortrag an die Bedarfe und das Hintergrundwissen der Teilnehmenden anpassen. Die oben beschriebenen Informationen sollen in Übereinstimmung mit dem Wissen und dem Hintergrund der Teilnehmer vermittelt werden.

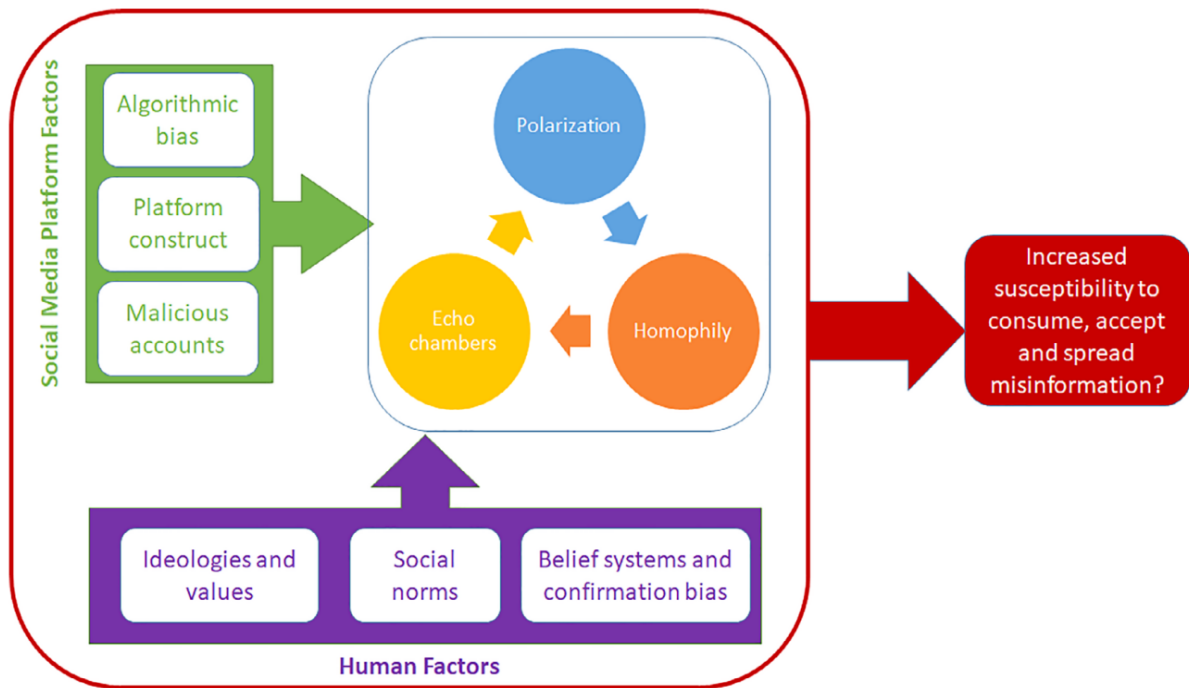
Aus diesem Grund kann die Workshopleitung den Inhalt anpassen, um ihn je nach nationalem Kontext oder Zielpublikum noch relevanter zu machen. Die Art der Präsentation kann durch eine PPT oder einen einfachen Vortrag erfolgen. Es können auch externe Informationen einbezogen werden, aber es wird empfohlen, im Voraus die im Abschnitt Hintergrundlektüre aufgeführten Ressourcen zu lesen.

Nachbesprechung.

Frage die Teilnehmenden, ob sie Fragen haben. Habt ihr solche soziologischen Faktoren in eurer Umgebung/ in der Gesellschaft beobachtet? Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr eine die Verbreitung von Fake News bemerkt? Habt ihr schon einmal aufgrund eines Confirmation Bias auf eine bestimmte Art und Weise gehandelt?

Hintergrundlektüre/externe Ressourcen.

- Kathie M. Treen, Hywel T.P. Williams, Saffron J. O'Neill (2020), *Online misinformation about climate change*, Wiley Periodicals LLC
- Isabelle Freiling, Jorg Matthes (2023), *Correcting climate change misinformation on social media: Reciprocal relationships between correcting others, anger and environmental activism*, Computer in Human Behaviour
- Aimie Yang (2024), *What makes a climate change denier popular? Exploring Networked Social Influence in a Disinformation spreader group*, University of Southern California



Aktivität 2. Guess who – Identifizierung der relevanten Akteure bei der Verbreitung von Fake News

Dauer: 20-30 Minuten

Lernergebnisse/Schlüsselbotschaften: Verstehen des komplexen Zusammenspiels zwischen interessierten Akteuren in der Gesellschaft und wie sie die öffentliche Meinung beeinflussen, wenn sie falsche Erzählungen verbreiten. Diese Aktivität ist als Rollenspiel angelegt, bei dem die Teilnehmenden verschiedene Akteure verkörpern müssen, die Einfluss auf die öffentliche Meinung haben. Bevor du die Aktivität erklärst, gib einen kurzen Überblick über die einzelnen

Rollen und ihre Bedeutung:

- Wissenschaftler. Die wissenschaftliche Gemeinschaft spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Bildung der öffentlichen Meinung. Sie sind die autorisierten Stimmen, die mit empirischer Forschung die Risiken und Folgen des Klimawandels aufzeigen. Aus diesem Grund manipulieren Fake News in der Regel Informationen aus der wissenschaftlichen Forschung, um mehr Legitimität zu erlangen. Darüber hinaus können sie akademische Stimmen, die den Klimawandel ablehnen, hervorheben, um ihre gefälschten Erzählungen zu unterstützen. Indem sie die Desinformation auf wissenschaftliche Erklärungen/Forschungen stützen, können Fake News als wahre Fakten dargestellt werden.
- Politiker*in. Auch Politiker*innen haben Einfluss auf die öffentliche Meinung. In demokratischen Ländern wird ihnen die Verantwortung übertragen, für das öffentliche Vermögen und die Sicherheit des Staates zu sorgen. Sie sind jedoch Einzelpersonen, die auch politische Interessen haben können, die möglicherweise nicht mit wahren Tatsachen übereinstimmen. Manchmal können politische Interessen die Verbreitung von Fake News fördern, um mehr repräsentative Macht zu erlangen.
- Kohleindustrie und Autoindustrie. Dies sind zwei der größten und profitabelsten Industriezweige der Welt. Dennoch steht die Umweltpolitik in der Regel nicht im Einklang mit ihren industriellen Praktiken und kann ihre Gewinne schmälern. Aus diesem Grund und in bestimmten Zusammenhängen können die Kohle- und die Automobilindustrie daran interessiert sein, Fake News zu verbreiten und die Umweltpolitik zu delegitimieren, um wirtschaftliche Vorteile zu erlangen.
- Medien. Die traditionellen Medien haben einen großen Einfluss auf die öffentliche Meinung und die Gesellschaft im Allgemeinen. Sie sind der wichtigste Kanal für die Verbreitung von Nachrichten im Allgemeinen, einschließlich Fake News. Journalisten und allgemeines Medienpersonal sind in der Regel daran interessiert, Fake News zu bekämpfen. Die Ausbreitung der sozialen Medien im öffentlichen Leben hat es jedoch schwieriger gemacht, sie zu kontrollieren, und oft sind die Medien selbst daran interessiert, bestimmte Fake News über digitale Tools zu verbreiten.

Benötigte Materialien/Ressourcen:

Kopien von Anhang 1 (für jeweils 3 Personen), ein Würfel, Stifte und Papier

Geschätzte Teilnehmerzahl:

nicht mehr als 15 Personen.

Anweisungen für die Teilnehmenden:

Teile die Gruppe in Kleingruppen mit je 3 Personen ein. Lass sie würfeln. Jede Zahl steht für eine Option aus Anhang 1; insgesamt muss also dreimal gewürfelt werden - einmal für die Wahl einer Figur, einmal für die Wahl eines Ortes und einmal für die Wahl eines Gegenstandes. Wenn die Zahl 6 ist, muss erneut gewürfelt werden. Dieser Vorgang findet intern, innerhalb der Kleingruppen, statt und wird geheim gehalten. Die restlichen Kleingruppen dürfen nicht wissen, welche Optionen den anderen Gruppen zugewiesen wurden.

Sobald die 3 Optionen feststehen, hat jede Gruppe 15 Minuten Zeit, um eine neue Falschmeldung zu

Mögliche Abwandlungen: Wenn die Gruppe ausreichend klein ist (insgesamt etwa 8 Teilnehmende), kann man darüber nachdenken, sie in nur 2 Teams aufzuteilen. Die Workshopleitung kann das Abstimmungsverfahren anpassen (nach Einzelpersonen oder nach Gruppen).

Hintergrundlektüre/externe Ressourcen:

- [illegible]